

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1950-01-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
1550 San Remo Drive
Pacific Palisades, Calif.

13. Januar 1950

Lieber Herr Dr. Hirsch!

Haben Sie sehr vielen Dank fuer Ihren freundlichen und freundschaftlichen Brief, auf den ich gesondert "undiktirt" eingehen werde. Hier zunaechst ein paar wichtige Sachlichkeiten.

1.) Anbei eine Zeichnung von Eva Hermann, von der ich nicht schwören koennte, dass ich sie schon einmal, im Fruehherbst, nach Amsterdam geschickt. Die Ankunft ist mir nie bestaetigt worden, und das Blatt mag verloren gegangen sein, sei es unterwegs, sei es, ehe ich es absandte. Dies nun ist die letzte Kopie "in existence", und ich darf Sie bitten, ihrer treulich zu hueten. Ich finde die Zeichnung gut und geeignet, dem Gedaechtnisbuch als erstes Blatt zu dienen.

2.) Was mir in Ihrem Briefe unverstaendlich ist, ist anderen Autoren des Verlages ganz allgemein ebenso unbegreiflich. Sie schreiben, das Gedaechtnisbuch liege Landshoff besonders am Herzen, und ich weiss, dass dem so ist. Warum aber, selbst in Landshoffs Abwesenheit, das fertige Buch, dessen Publikation beschlossene Sache war, laengst, ehe er krank wurde, nicht in Satz gehen kann, ist unerfindlich. Die einleitenden Bemerkungen, die zu schreiben er vorhatte, stellen keinen Anlass dar, die Drucklegung des ganzen zurueckzustellen. Mich erschreckt die Erstarrung, in die der Verlag verfallen zu sein scheint; nichts, so kommt mir vor, kann dort seit Wochen entschieden, nichts Entschiedenenes auch nur ausgefuehrt werden. Der zweite Chef sitzt "daheim" in Connecticut und Ihnen ist offenbar nicht gestattet, die Angelegenheiten des Verlages zu foerdern. Natuerlich bin ich die letzte, die Landshoff kraenken moechte; dennoch bitte ich so herzlich wie dringend, mir - wo Ihnen dies irgend moeglich ist - einen Termin angeben zu wollen, an dem das Buch in Satz gehen wird, ob Landshoff zu diesem Zeitpunkt hergestellt ist oder nicht.

3.) Meine Mutter und ich haben die Beitraege studiert. Es sind manche sehr schoene darunter, uns teilweise schon bekannt; Ebermeyers umfangreiche Autobiographie sollte man, scheint mir, zusammenstreichen. Besonders gut hat Cordan mir gefallen, den ich, glaube ich, gar nicht kenne. Kesten, bemerke ich, ist vorlaeufig nicht inbegriffen. Ich habe seinen Aufsatz fuer die Rundschau nicht gelesen, da die Meinen mir von der Lektuere als von einer mir vermutlich unzutraeglichen abrieten. Die Pièce, sagen sie, lese sich

wie eines der weniger geglueckten "Profiles" aus dem "New Yorker". Von ihrer Aufnahme in den Gedaechnisband sieht man wohl also besser ab.

Das scheint alles zu sein, Was ich diktieren wollte. Die Beitraege gehen Ihnen gesondert wieder zu.

Herzlichst die Ihre

P.S. (nicht diktirt): Vergass zu erwahnen, dass mir unklar ist, ob nun wirklich alle auf der Liste angefuhrten Freunde und freundlichen Autoren die Gedaechnis-Aufforderung erhalten haben. Da Isherwood und Feuchtwanger uneingeladen geblieben waren, frage ich mich, ob Vicki Baum, Upton Sinclair, Carson McCullers und andere von hies Amsterdam her bedacht worden sind. Bei den drei Genannten sollte es mich wundern, wenn sie abgesagt haetten, und doch sind sie unter den noch Ausstehenden nicht erwahnt. Von Thomas Quinn Curtiss weiss ich keine Adresse als die seinerzeit angegebene.

Landshoff betreffend, so stimme ich ganz mit Ihnen ^{darin} ~~Hin~~uoberein, dass er sich ganz ploetzlich wieder zur Stelle melden koennte. Natuerlich haengt Entscheidendes davon ab, wie Rini abschneidet, Ende des Monats. Ich habe ihr mehrere lange und encouragierende Briefe geschrieben und hoffe von Herzen, ihr doch ein wenig damit geholfen zu haben. Aus allem, was sie ihrerseits schreibt, geht mir hervor, dass es zur Zeit wirklich schlimm steht um unseren Friedrich. Sie moegen sich vorstellen, wie tief mich das herabstimmt. Seien Sie doch also bitte so freundlich, mich alsbald ins Bild zu setzen, wenn irgendeine Veraenderung, sei sie, wie immer, eintritt. Ich habe keinen Pass (will sagen, kein Re-entry Permit) und kann auch keinen kriegen. Waere dem anders, Sie haetten mich laengst in Amsterdam.

Sehr herzlich die Ihre:



541/96